

Leimbach

Schulort:	Kanton 1799: Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	Leimbach Distrikt 1799: Zürich	Kanton 2015:	Zürich
	reformiert	Agentschaft 1799: Enge	Gemeinde 2015: Zürich
	Kirchgemeinde 1799: Zürich, St. Peter		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 271-272v		
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 261: Leimbach, [http://www.stapferenquete.ch/db/261].		
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Leimbach (Niedere Schule, reformiert)		

BEANTWORTUNG EINIGER DIE SCHULE ZU LEIMBACH BETREFFENDER FRAGEN.

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Mittel-Leimbach.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein kleines Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es macht keine eigne Gemeinde aus, sondern gehört zur Gemeind Engi.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Es gehört zur Kirchen gemeinde St. Peter in Zürich; zur Agentschaft Engi.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Zum Distrikt Zürich.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Zum Kanton Zürich.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jnnerhalb der nächsten Viertelstunde liegen 10 Häuser; innerhalb der zweiten 1 Haus.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	a.) Mittelleimbach, zu nächst an der Schule, giebt 18 Kinder darein. b.) Unterleimbach, 1 Viertelstunde entfernt, giebt 7 Kinder.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	c.) Das Ryshaus, ein Hof. 10 Minuten entfernt, schickt dermalen keins. d.) Der Hökler, ein Lehen vom Spithal, 1 starke Viertelstunde entfernt, schickt dermalen keins.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	1.) Adlischwyl ist entfernt 1/4 Stund. 2.) Stallikon ist entfernt 1/2 Stund. 3.) Wollishofen ist entfernt 1/2 Stund.
I.4.a	Ihre Namen.	4.) Engi ist entfernt 1/2 Stund.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	5.) Kilchberg ist entfernt 3/4 Stund.
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Es wird in der Schule Unterricht ertheilt im Buchstabieren, Lesen, Schreiben, und Rechnen Uswendig Schreiben und Singen
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schule wird im Winter täglich, im Sommer wöchentlich 2 mal gehalten.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	[[Seite 2] Eingeführte Lehrbücher sind: Das A B C buch, das Wasersche Schul und Haus Büchlein, der Lehrmeister, das Neue Testament, und Gellerts Lieder.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	So lange die Kinder im Schreiben noch schwach sind, wird ihnen jeder einzelne Buchstabe oder einzelne Wörter vorgeschrieben. Sind sie aber darin zu einiger Fertigkeit gelangt, so werden Jhnen ganze Verse aus schönen Liedern oder Sittensprüche zum Abschreiben vorgelegt.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Sie dauert im Sommer und Winter täglich morgens von 8 bis 11 Uhr, Nachmittags von 1 bis 1/2 4 Uhr, bisweilen auch bis 4 Uhr.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Nach dem Grad ihrer Geschiklichkeit sind di Kinder in KLASSEN eingetheilt. Die Buchstabier- die Lese- die Schreib-schüler machen jeder eine eigne Klasse aus.
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	SCHULLEHRER. Dieser wurde bisher von einem jeweiligen Pfarrer der Petrinischen Gemeinde mit Zuzug des engern Stillstands derselben erwählt. Unter mehrern <i>Pratendenten</i> wurde nach gehaltenem <i>Examen</i> einer von ihnen erwählt.
III.11.b	Wie heißt er?	Der diesmalige heißt: Caspar Knüsli.
III.11.c	Wo ist er her?	Er ist von Mittel-Leimbach.
III.11.d	Wie alt?	22 Jahre alt.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Er ist unverheyrahtet.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Ein Jahr und 4 Monate ist er Schullehrer.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Vorher bearbeitete er die Felder s und Güter seiner Eltern.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramt andere Verrichtungen? Welche?	Seine Verrichtungen neben dem Lehramt bestehen im Aker bau und Güterarbeit.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Jm Winter und Sommer besuchen überhaupt die Schule 25 Kinder; nemlich 12 Knaben, und 13 Töchtern.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
		IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[Seite 3] SCHULFOND ist keiner vorhanden; sondern der Schulmeister bezieht seine Einkünfte aus dem Kirchen ? {gut} der Petrinischen Gemeinde.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	SCHULGELD, ist engeführt. Jedes Schulkind bezahlt wöchentlich 2 Schillinge.

IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig? Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	SCHULHAUS, ist kein eignes vorhanden.
IV.15.b	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Der Schulmeister giebt seine eigne Stube zum Schulgebrauch her, bezieht aber dafür keinen Hauszins;
IV.15.c	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	auch muß er sie selbst im guten Stand unterhalten.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Daßelbe besteht in 40 fl. an Geld.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Davon fließen 25 fl. aus dem Kirchengut der Petrinischen Gemeind, und 15 fl. ʒ von Bürger Pfarrer Lafeter.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Leimbach den 25. Hornung 1799.
Caspar Knüsli, Schulmeister.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 271-272v
Briefkopf	BEANTWORTUNG EINIGER DIE SCHULE ZU LEIMBACH BETREFFENDER FRAGEN.
Transkriptionsdatum	09.09.2010
Datum des Schreibens	
Faksimile	261BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_271-272v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Knüsli
Verfasser Vorname	Caspar
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Leimbach				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Ortskategorie	Dorf	Distrikt 1799	Zürich	Kanton 2015	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Nein	Agentschaft 1799	Enge	Amt 2000	Zürich
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Zürich, St. Peter	Gemeinde 2015	Zürich
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	681295				
Geo. Länge	242105				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Leimbach (ID: 352)

Schultypus:	Niedere Schule	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Besondere Merkmale:		Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Konfession der Schule:	reformiert	Klassenanzahl:	3
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja			Buchstabieren Lesen Schreiben
Schulfonds		Unterrichtete Inhalte:	Rechnen Aufsatz/Briefe schreiben Singen

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5.5 - 6	5.5 - 6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	12	12
Mädchen	13	13
Kinder	25	25
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 564)**

Name: Knüsli
Vorname: Caspar

Weitere Informationen

Alter: 22
Geschlecht: Mann
Zivilstand: ledig
Hat er eine Familie? Nein
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Leimbach
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 1 Jahr
Erstberuf: Agrarische Tätigkeit
Zusatzberuf: Agrarische Tätigkeit